

Das ELJ - MAGAZIN

Ausgabe 2/2010

Mistgabel



Projektarbeit & Partystimmung - ELJ beim ÖKT



Gelungener Auftritt: Sonja Endres stellt das preisgekrönte Projekt „Internacht“ vor

In dieser Ausgabe:

Bei uns nicht!	S. 2
Junges Glück & neue Leute	S. 3
Mach's mal ohne Alk	S. 4
Belohnung für BOB	S. 5
ÖKT-Spezial	S. 6
Von Bildung bis zum Biogas	S. 7
Kasse, Brot, Spiele	S. 8
Schwabacher & Schwoabe	S. 9
Sportlicher Frischekick	S. 10
Caesar bei Grete	S. 11
Weißwurschd Massager	S. 12

Let's talk about you and me - Beziehungskisten in der ELJ

Sein Glück über die ELJ finden, klappt das wirklich?

Hier einige Antworten auf die Frage „Ist die ELJ ein Kuppelverein?“

Als Mitglied der ELJ lernt man natürlich immer viele andere nette und gleichgesinnte Menschen kennen. Für den Einen oder die Andere ist da mit Sicherheit auch der spätere Partner dabei. Auch bei uns in der ELJ Hallerstein haben wir schon viele Hochzeiten von Mitgliedern gefeiert, die sich über die ELJ kennen- und lieben gelernt haben! Ich persönlich würde die ELJ aber nicht unbedingt als einen „Kuppelverein“ bezeichnen, vielmehr als einen Ort an dem man sich trifft, Unternehmungen macht, sich austauschen kann, zusammen feiert und nebenbei ganz viele neue Freundschaften schließt. :)

Christina Lang, stellvertretende Vorsitzende der ELJ Hallerstein



Für uns ist die ELJ ist kein „Kuppelverein“. Aber nachdem man mit vielen Landjugendgruppen zusammenkommt, überhaupt im Kreisverband, trifft man vermehrt auf potenzielle Kandidaten und Kandidatinnen. Und da ist dann durchaus der Richtige oder die Richtige dabei.

Simon und Miri, Werner und Jessi vom KV Gunzenhausen



Nein, in Insingen nicht! Ich bin seit einem Jahr dabei und die große Liebe hab´ ich hier noch nicht gefunden. In anderen Rothenburger Gruppen kenne ich aber Pärchen.

Felix (15) aus Insingen

In der ELJ lernt man immer neue Leute kennen und kann natürlich auch verkuppelt werden, aber das ist bei jedem anderen Verein wie zum Beispiel einem Sportverein auch der Fall.

Stefanie Strauss, ELJ Holzkirchen und Vorsitzende des KV Nö



Für mich schon - mir hat's was gebracht. In meinem Fall hat das bewährte ELJ-System funktioniert. Daher mein Rat an alle: Geht mit zum ELJ-Zeltlager oder auf eine andere Veranstaltung der ELJ und schon seid ihr vergeben!

Steffen Müller, ELJ-Wiesenbronn

AUFGESPIESST

Freundschaft, Liebe, Sexualität - es gibt nur wenige Themenbereiche, mit denen sich Jugendliche intensiver auseinandersetzen. Verliebt sein, die berühmten Schmetterlinge im Bauch zu fühlen, das steht auf der persönlichen Wunschliste bei vielen Menschen ganz oben. Und damit es mit der Liebe klappt, versuchen wohlmeinende Freunde und Freundinnen die Singels aus der Clique zu verkuppeln - eine erste kleine Hilfestellung, wenn er zu schüchtern ist oder sie sich immer in den Falschen verliebt.

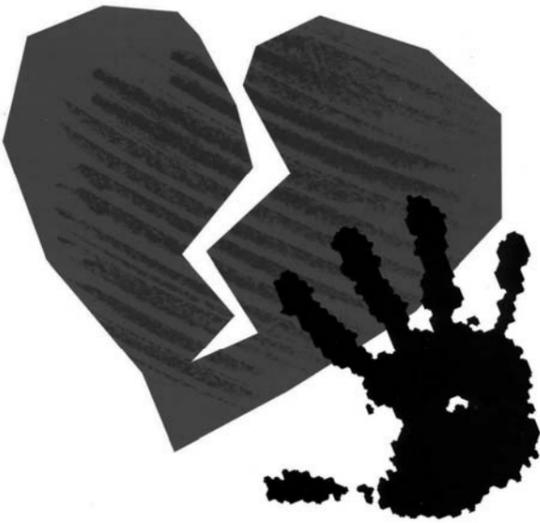


Jugendgruppen bieten hierfür eine gute Plattform: Man trifft sich regelmäßig, kommt ins Gespräch und plant gemeinsame Unternehmungen. Hört man sich in unserem Jugendverband um, so haben hier im Laufe der Jahre etliche Menschen den Partner für das Leben gefunden. Aber klappt es in der ELJ mit der großen Liebe wirklich leichter als anderswo? Das Mistgabel-Redaktionsteam wollte es genauer wissen und hat Jugendliche dazu befragt.

So unbeschwert wie in der Interviewfrage kommen Freundschaft, Liebe und Sexualität nicht immer daher. Wenn wir uns diesem Themenbereich nähern, ist eine Auseinandersetzung mit dem Aspekt des sexuellen Missbrauchs unumgänglich. In der aktuellen Ausgabe unserer Verbandszeitung erfahrt ihr, an wen ihr euch in einer Notlage wenden könnt und wie die ELJ ehrenamtliche Mitarbeiter für den richtigen Umgang mit Nähe und Distanz sensibilisiert. Zudem erhaltet ihr Informationen über das Präventionsprojekt „Bei uns nicht – Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch im Jugendverband“ der Evangelischen Jugend, an dem sich auch die ELJ seit langem beteiligt.

Christine Hennings, Öffentlichkeitsreferentin



Bei uns nicht !**Gemeinsam gegen sexuelle Missbrauch im Jugendverband**

Pappenheim (bb) - „Sexuelle Überfälle – Kirche im Visier“ oder „Jugendliche jahrelang sexuell missandelt“. Solche und ähnliche Pressemeldungen über sexuellen Missbrauch schockieren in letzter Zeit immer wieder.

Die Evangelische Jugend engagiert sich seit 10 Jahren gegen sexuelle Gewalt. Sie startete das Präventionsprojekt „Bei uns nicht – Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch im Jugendverband“, an dem sich auch die ELJ seit langem beteiligt.

Die Aufgabe des Projekts ist es, möglichen Tätern alle Gelegenheiten zu Misshandlungen zu entziehen. Gleichzeitig werden Opfern Schutz und Beistand gegeben. Im Laufe der Jahre ist dazu ein Handbuch mit Hilfestellungen für die praktische Jugendarbeit entstanden, das unter www.ejb.de bestellt werden

kann. Außerdem bieten Vertrauenspersonen Hilfestellungen bei allen Fragen. Die ELJ-Ansprechpartnerin ist Birgit Bruckner (birgit.bruckner@elj.de, 0981 97788 460)

Evangelische Jugend setzt sich ein: „Bei uns nicht! Gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch im Jugendverband“

Vorsicht Falle!**Wie vermeidet man kritische Situationen auf Freizeiten?****Nördlingen (fr) - Mitarbeiterschulungen vermitteln ehrenamtlichen Helfern Sicherheit**

Die Sommerfreizeiten des Arbeitskreises Jungschar im Kreisverband Nördlingen - ob im evangelischen Jugendtagungshaus Schopflohe oder unterwegs mit dem Rad in den schönsten Gegenden Deutschlands - haben sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Mitarbeitern seit vielen Jahren schon fast einen legendären Ruf.

Eine Woche mit vielen phantasievollen Aktionen, abwechslungsreichem Programm und verschiedensten Abenteuern zu verbringen, bringt viele unvergessliche Erlebnisse mit sich. Besonders spannend für die Kids ist, dass ältere Jugendliche dabei das Programm gestalten, kochen, sie versorgen und ihre Ansprechpartner sind. Gemeinsam eine Woche mit vielen Leuten auf begrenztem Raum zusammen sein, bringt viel persönliche Nähe mit sich, was Spaß machen kann, aber auch auf die Dauer anstrengend ist und vor allem Grenzen braucht. Denn hier kann anfangen, was mit

dem schweren Thema „sexueller Missbrauch“ gemeint ist. Es gehört zur sorgfältigen Vorbereitung der Freizeiten und gründlichen Schulung der Mitarbeiter, sich mit diesem Thema zu befassen. Es geht dabei vor allem darum, während der Freizeiten die Intimsphäre unserer Teilnehmer zu wahren und zu schützen. Mögliche Täter sollen wissen, dass bei unseren Freizeiten darauf genau geachtet wird. Gleichzeitig müssen aber auch die Mitarbeiter wissen, in welche Situationen sie sich nicht begeben sollen, um unabsichtlich Grenzen zu überschreiten oder Anlass zu Verdächtigungen zu geben.

Auf der Grundlage des Verhaltenskodex der Evangelischen Jugend in Bayern werden konkrete Punkte, z. B. das Verhalten in den Schlafräumen oder beim Duschen, vorher mit den Mitarbeiterteams besprochen und diskutiert. Dabei sollen keine Ängste vor Nähe zu den Teilnehmern geschürt werden, sondern im Gegenteil Sicherheit im persönlichen Umgang vermittelt werden – damit auch nächstes Jahr alle wieder die Freizeiten cool finden!

Wahre Liebe wartet**Mit Keuschheit zum wahren Lebensglück?****Pappenheim (mw) - Enthaltensamkeit bis zur Ehe – das haben sich die Teilnehmer der Aktion „Wahre Liebe wartet!“ geschworen.**

Kein Sex, kein Petting, bevor man nicht mit der Richtigen vor dem Traualtar gestanden hat. Als prüde will die Bewegung jedoch nicht gelten. Sie berufen sich auf die Bibel. Um die Seele soll es gehen, sich nicht dem gesellschaftlichen Druck auszusetzen, unbedingt Sex zu haben, obwohl man gar nicht will.

Knapp 15 Jahre alt ist der durchschnittliche Deutsche bei seinem ersten Geschlechtsverkehr, zitiert der FOCUS eine Studie aus der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Jugendliche, so die Forscher, berichten immer häufiger von sexuellem

Leistungsdruck: in der Clique, vor dem Partner, gegenüber sich selbst. Vor diesem Hintergrund wird es verständlich, dass bei „Wahre Liebe wartet“ nach eigenen Angaben bereits mehr als 10.000 junge Menschen Keuschheit bis zum Traualtar gelobt haben.

Ob jedoch alle Keuschheitsgelübde das nächste Rendezvous überdauern, erscheint fraglich. Die biblische Begründung, vor der Ehe auf lustvolle Zuneigung völlig zu verzichten, leuchtet allenfalls konservativen Katholiken und Evangelikalen ein. Auf Facebook hat die Gruppe „Wahre Liebe wartet“ gerade mal neun Freunde. Auch in den Online-Foren auf www.wahreliebewartet.de mag sich kaum jemand äußern. Vielleicht wartet wahre Liebe gar nicht auf die Ehe – sondern nur auf den (oder die) Richtige(n)!

Jeder macht's – manche sogar sehr gut!**Tipps und Methoden für ein prickelndes Thema**

„Zeig uns deinen Liebesort!“, fordert eine Präventions-Kampagne auf www.machsmit.de. „Lade dein eigenes Bild hoch oder wähle aus unseren Motiven“ – vom Strandkorb bis zum Autositz ist alles dabei.

Aufklären will die Seite und den User dazu animieren, sich mit Kondom vor AIDS und anderen Krankheiten zu schützen. Wie www.machsmit.de bieten eine Reihe von Internetseiten gute Methoden und kurzweilige Infos für das Dauerbrennerthema „Liebe und Sexualität“.

Eine Rat & Hilfe-Community und vieles mehr bietet www.loveline.de. Wer will, kann bei „Kondomis Mission“ in einem kleinen Online-Spiel Spermien fangen oder sich über

Penislänge, Schönheitsoperationen oder die Vermeidung von Verhütungspannen informieren. Materialien für die Gruppenarbeit bieten eine Methodensammlung „AIDS- und Sexualaufklärung mit geschlossenen Gruppen“, die kostenlos auf www.bzga.de bestellt oder heruntergeladen werden kann. Wer gedruckte Medien bevorzugt, kann auf ein Angebot aus dem eigenen Verband zurückgreifen: Speziell für die Arbeit in der evangelischen Jugendarbeit ist das Handbuch „Bei uns nicht – gemeinsam gegen sexuellen Missbrauch im Jugendverband“ entwickelt worden. Besonders gut sind hier die Hinweise, um Missbrauch zu erkennen und zu reagieren. Das Handbuch kann kostenlos in der ELJ-Landesstelle angefordert werden.

Welt AIDS Tag 1.12.
GEMEINSAM GEGEN AIDS

MITMACHEN: WWW.WELT-AIDS-TAG.DE

Verhaltenskodex für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Evangelische Jugendarbeit lebt durch Beziehungen von Menschen untereinander und mit Gott. Vertrauen soll tragfähig werden und bleiben. Es darf nicht zum Schaden von Kindern und Jugendlichen ausgenutzt werden.

- Ich verpflichte mich, alles zu tun, dass bei uns in der evangelischen Jugendarbeit keine Grenzverletzungen,
- kein sexueller Missbrauch und keine sexualisierte Gewalt möglich werden.
- Ich will die mir anvertrauten Jungen und Mädchen, Kinder und Jugendlichen vor Schaden und Gefahren,
- Missbrauch und Gewalt schützen.
- Ich nehme die individuellen Grenzempfindungen der Mädchen und Jungen, der Kinder und Jugendlichen wahr und ernst.
- Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten aktiv Stellung.
- Ich selbst verzichte auf abwertendes Verhalten und achte auch darauf, dass andere in den Gruppen bei Angeboten und Aktivitäten sich so verhalten.
- Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham der Gruppenmitglieder und Teilnehmenden sowie der Mitarbeitenden.
- Ich versuche in meiner Aufgabe als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter die sexuelle Dimension von Beziehungen bewusst wahrzunehmen, um einen verantwortungsvollen Umgang mit Nähe und Distanz zu gestalten.
- Als Jugendleiterin oder Jugendleiter nutze ich meine Rolle nicht für sexuelle Kontakte zu mir anvertrauten jungen Menschen.
- Ich nehme Grenzüberschreitungen durch andere Mitarbeitende und Teilnehmende in den Gruppen, bei Angeboten und Aktivitäten bewusst wahr und vertusche sie nicht. Ich weiß, dass Betroffene bei konkreten Anlässen kompetente Hilfe bei den beauftragten Vertrauenspersonen, Verbänden und Dekanaten bekommen können.

Einstimmiger Beschluss der Landesjugendkammer der Evangelischen Jugend in Bayern am 08.02.2003.

Hier erhältst du Hilfe!

Wenn ihr weitere Fragen zum Thema habt, konstruktive Lösungsvorschläge für den Umgang mit einer schwierigen Situation braucht oder jemanden sucht, der euch bei der Lösung eines Problems behilflich ist, könnt ihr euch an die ELJ-Ansprechpartnerin Birgit Bruckner wenden. Ihr könnt sie telefonisch unter der 0981 97788460) oder per Mail unter birgit.bruckner@elj.de erreichen.



Von Orten und Leuten

Wiesenbronn (chh) - Für die energetische Gebäudesanierung im ELJ-Haus Wiesenbronn hat die Bezirksreferentin selbst Hand angelegt.

Mit Unterstützung vieler Helfer wurde in Eigenleistung ein Lageraum für die Holzpel-

lets gebaut. Nach umfangreichen Aufräumarbeiten konnte dann der Heizungsbauer seinen Dienst tun. Wir hoffen, dass die Fenster inzwischen an Ort und Stelle sind und wünschen Tanja trotz fehlender Dachbodendämmung einen kuschelig warmen Herbst in Wiesenbronn.



Auf den Hammer - fertig - los - Tanja gibt alles für ein kuscheliges ELJ-Tagungshaus

Pappenheim (chh) - In Pappenheim ist das sogenannte Backtrogrennen an der Kirchweih ein echter Publikumsmagnet.

In geschmückten Backtrögen gilt es, eine Strecke auf der Altmühl zu bewältigen und dabei natürlich auch noch so gut wie möglich auszusehen. Da in diesem Jahr die LVHS erstmals die Organisation dieser Spaßveranstaltung übernahm, griff das Team nicht mit in das Wettkampfgeschehen

ein. Dennoch lieben wir es uns nicht nehmen, außer Konkurrenz mit einem eigenen Backtrog das Rennen zu eröffnen:

FÖJ-Praktikantin Lisa von der Heyden und der Zivildienstleistende Markus Treu erwiesen sich als Fußballfans unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark“ als würdige Nachfolger des Dreamteams Peter Schlee/Friedemann Hennings, die in den letzten Jahren die Preise für den originellsten Backtrog abräumten.



Lisa und Markus im stylischen Backtrog - gemeinsam waren sie stark

Ansbach (jh) Hallo, ich bin die neue Verwaltungsangestellte in der Bezirksstelle Mittelfranken! Ich heiße Jutta Hanek, bin 29 Jahre alt und wohne in Rothenburg o.d.T.



Ich komme aus Binzwangen und war bis vor ein paar Jahren in der Ortsgruppe aktiv. Außerdem war ich in der Kreisvorstandsschaft Rothenburg als Beisitzerin und als erste Vorsitzende tätig. Ich kenne ELJ also schon eine ganze Weile.

Meine Begeisterung für die Landjugendarbeit ist immer noch da, deshalb habe ich die Arbeitsstelle in der Bezirksstelle Mittelfranken angenommen. Ihr erreicht mich in der Regel von Montag bis Donnerstag von 08:00 Uhr bis 16:00 Uhr unter der Telefonnummer 0981 97788-460 und per Email unter mittelfranken@elj.de oder ihr kommt einfach in der Bezirksstelle in Ansbach am Johann-Sebastian-Bach-Platz 28 vorbei! Bitte gebt alle Änderungen von Adressen, Vorstandsschaften etc. an mich.

Ich übernehme auch den Versand von Einladungen für eure Veranstaltungen.



Familie Schleier auf dem Weg nach Pappenheim

Pappenheim (chh) - Mit Ehefrau Christine, den Kindern Felix und Lena sowie den Katzen Sini und Sneaker zieht der neue Landjugendpfarrer Gerhard Schleier gegen Ende des Jahres in sein neues Domizil in der Stadtparkstrasse.

In einem Interview mit der LaVA, der Mitarbeiterzeitung der Landvolkshochschule, verriet er uns seine Hobbys. Wir dürfen uns demnach auf einen musikalischen Sportler mit Leidenschaft fürs Werkeln und Zeitungslesen freuen. Wir wünschen den Neupappenheimern einen guten Umzug und ein schnelles Eingewöhnen!



Schwäbischer Import - Christine Fink für ein Jahr in Pappenheim

Pappenheim-Griatziwohl, i be d' Christine aus dem schönen Allgäu, bin 23 und für das kommende Jahr die FÖJ- Praktikantin in der Landvolkshochschule Pappenheim.

Ich freue mich sehr auf mein FÖJ, da ich mein Interesse für ökologische Zusammenhänge und deren Folgen für Mensch, Tier und Umwelt ausbauen und mich auch viel draußen in der Natur aufhalten kann. Wenn ich mal nicht für Pappenheim voll in action bin, bin ich wahrscheinlich irgendwo unter-

wegs zu einem lieben Menschen oder einem schönen Ort. Dabei kann es sich um Freunde oder meine liebe Familie handeln.

Ansonsten diskutiere ich gern über Gott und die Welt und war auch schon öfters in Taizé. Demnach beschäftige ich mich auch recht gerne in jeglichen Sinne mit Glauben und allem was dazu gehört. Da ich mit diesem FÖJ viele Interessen unter einen Hut bringen kann, bin ich echt auf dieses Jahr gespannt. Vielleicht ja bis bald und wir sehen uns mal in Pappenheim!



Neustadt/Aisch (bb) - Im Kreisverband Neustadt/Aisch steht ELJ für Ehe, Liebe, junges Glück. Am 19. Juni heiratete die KV-Finanzchefin Steffi ihren Andy.

Steffi engagiert sich seit über 8 Jahren in der ELJ Führungsetage und an ihrem Hochzeitstag sahen wir sie das erste Mal im Kleid. Am verträumten Blick von ihrem Mann lies sich leicht erkennen, dass sie für ihn darin die schönste Frau der Welt ist. Alle Wünsche, die ihr mit den Luftballons verschickt habt, sollen in Erfüllung gehen! Auf baldigen ELJ Nachwuchs hofft der KV Neustadt.

Burgbernheim (bb) - Rosi, die Verwaltungsangestellte in der Bezirksstelle Mittelfranken, ist seit dem 8. April glückliche Mama von zwei Buben.

Jakob und Lukas sind richtige Rachingers - immer freundlich und ausgeglichen. Laut den stolzen Eltern sehen die beiden nicht gleich aus. Martin ist besonders stolz auf seine Stammhalter und geht zwei Monate in Elternzeit.

Auf unsere Rosi werden wir leider länger verzichten müssen. Sie macht erstmal Babypause und steckt ab jetzt alle Zeit und Kraft in ihre Kleinen.

Alles Gute für Großfamilie Rachinger!



Hauptsache einer ist immer wach - Jakob und Lukas halten Mama und Papa auf Trab

Gute Stimmung auch ohne Promille

AK Alkoholprävention bietet Spieleabend an

Bad Windsheim (bb) - Feiern gehören zur Jugendarbeit. Der AK Alkoholprävention des Kreisjugendringes Neustadt/Aisch-Bad Windsheim warnt vor den schwerwiegenden Folgen von übermäßigem Alkoholkonsum wie beispielsweise Komarausch, ungewollte Schwangerschaft und tödlicher Verkehrsunfall.

In diesem Jahr stand schon die Fastenaktion „7 Wochen ohne“, die Elternabendreihe

„Klar-Text-Reden“ und der Erste-Hilfe-Kurs „Saufen bis der Notarzt kommt“ auf dem Programm.

Alle Gruppen aus dem Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim können „Voll die Party“ buchen. Es erwartet euch ein ungewöhnlicher und spannender Spieleabend rund um das Thema „Alkohol“. Gute Stimmung ist dabei garantiert und das ganz ohne Promille. Alle Infos bekommt ihr in der ELJ Bezirksstelle Mittelfranken (0981 97788 460 und birgit.bruckner@elj.de)



Es geht auch ohne Alkohol - da sind sich die Damen einig.

Bieberfieber statt Katerschieber

Null-Promille-Party in Herbishofen

Herbshofen (fr) - Unter dem phantasiereichen Motto „Bieberfieber statt Katerschieber“ feierten 20 ELJ-Jugendliche im Jugendheim Herbshofen eine Null-Promille-Party und bewiesen dabei, dass der Spaß und die gute Laune auch ohne Alkohol mindestens genauso groß sein können.

dert unsere Wahrnehmung. Aber Drogen zerstören und Glaube baut auf.“

Anschließend lud ELJ-Bezirksreferent Friedel Röttger die Teilnehmer zu einer eindrucksvollen Selbsterfahrung ein. Mit einer Rauschbrille, die einen Alkoholpegel von 1,3, Promille simuliert, durchfuhren die Versuchspersonen auf einem Bobbycar einen kleinen Parcours. Die Ergebnisse kamen der Wirklichkeit sehr nahe. Auch wenn



Schieben auch mit Softdrinks gute Laune - die Jungs und Mädels aus Herbshofen

Dafür hatte der ELJ-Kreisvorstand ein dicht gedrängtes Programm vorbereitet. Statt dem geplanten und wegen schlechtem Wetter ausgefallenen Indiakaturnier wurde kurzerhand eine Indoor-Olympiade durchgeführt. Dabei kam es sowohl auf sportliche Fähigkeiten als auch auf den Teamgeist der Teilnehmer an. Für das leibliche Wohl sorgten Gegrilltes, ein Salatbuffet und eine Cocktailbar mit alkoholfreien Mixgetränken.

Der neue Dekanatsjugendpfarrer Erik Herrmanns aus Mindelheim nutzte die Gelegenheit und stellte sich der Landjugend mit einer kurzen Andacht vor, in der er überraschende Vergleiche zwischen Drogen und christlichem Glauben zog: „Beides verän-

genau das Gegenteil der Fall war: „Man hat den Eindruck, alles unter Kontrolle zu haben“ beschrieb eine Teilnehmerin ihre Erlebnisse während des Experiments. Die teilnehmenden Ortsgruppen trugen zum Programm mit zwei Kurzfilmen bei, die sie zum Motto des Abends gedreht hatten. Ein „Plüschtierfilm“ und ein Vergleich zweier Partys sorgten für viele Lacher unter den Zuschauern. Das Thema und das Motto des Abends waren bei einer Umfrage unter den Mitgliedern, welche Themen der ELJ-Kreisverband sich in nächster Zukunft setzen sollte, entstanden. Zu Gast war außerdem eine kleine Abordnung aus dem Partnerkreisverband Nördlingen, um die schwäbischen Kontakte innerhalb der Evangelischen Landjugend zu pflegen.

Saufen bis der Notarzt kommt

Erste Hilfe Abend zum Thema Alkohol

Neustadt/Aisch (bb) - Mit dem Titel „Saufen bis der Notarzt kommt“ lud der Arbeitskreis Alkoholprävention vom KJR Neustadt/Aisch-Bad Windsheim zu einem Erste-Hilfe-Abend zum Thema Alkohol ein. Mit dabei war auch der KV Neustadt.

Party, Musik und Alkohol – eigentlich ein toller Abend, hätte dein Kumpel nur nicht zu viel getrunken. Nun kann er sich kaum noch auf den Beinen halten und lallt nur noch unverständliche Dinge. Und jetzt? Bringst du ihn nach Hause? Plötzlich wird er ohnmächtig! ... Mit diesem und ähnlichen Fallbeispielen frischen die Teilnehmenden ihre Erste – Hilfe – Kenntnisse im Bereich Alkohol auf. Es blieb an dem Abend aber nicht nur bei Theorie, sondern alle Besucher lernten die stabile Seitenlage.

Außerdem war ein Rauschbrillen-Parcours geboten. Die Teilnehmer/innen standen

unter vorgetäushtem Vollrausch vor unterschiedlichen Aufgaben. Sie mussten zum Beispiel Eintritt bezahlen und Getränke einschenken.

Umrahmt wurde die Veranstaltung von alkoholfreien Cocktails, die lecker schmecken und so manches Problem vermeiden.



Und schwupps, schon wieder daneben!

Ein bisschen süchtig sind wir alle

Projekt zur Alkoholprävention regt zum Nachdenken an

Gunzenhausen/Heidenheim (rw) - Vor kurzem schloss der ELJ Kreisverband Gunzenhausen-Heidenheim sein Projekt „Ein bisschen süchtig sind wir alle“ ab. 2009 besuchte der zehnköpfige Kreisverband seine Ortsgruppen mit einer besonderen Spielreihe. Im Mittelpunkt stand dabei die Auseinandersetzung mit der Problematik Sucht und Alkohol.

Dass es sich bei Sucht nicht nur um das Thema Alkohol handelt, wurde den Teilnehmern durch die Methode „Konsumsack“ vermittelt, der verschiedene Suchtmittel verdeutlichte: Fernsehsucht, Computersucht, Sexsucht oder Putzsucht sind ebenso problematisch und zu behandeln wie Alkoholsucht, Tabletensucht oder Magersucht.

Der Gruppenzwang spielt beim Konsumanstieg von Suchtmitteln oft eine entscheidende Rolle. Weil man zur Gruppe dazugehören möchte und nicht als Spielverderber abgestempelt werden will, ist man beim Trinken mit dabei. Der Genuss von Alkohol wird oft als Trinksport in der Gruppe wahrgenommen. Der Gruppendruck kann daher groß sein und man muss schon ein großes Maß an Selbstbewusstsein aufbringen um „Nein“ zu sagen. „Nein“ durften die Projektteilnehmer auch nicht bei folgender Übung sagen:

Das Essen vom Megawackelpudding, ein Mix aus Waldmeister- Kirsch- und Zitronengrütze, mit Zwiebelsalz, Zucker, Pfeffer und Chili verfeinert. Um bei dem Spiel zu punkten, mussten sich alle Mitspieler dem Gruppendruck beugen und tapfer aufessen.

Leichter fällt auf den Partys das Austrinken von leckeren Cocktails, deren hochprozentige Zutaten nicht auf Anhieb herausgeschmeckt werden. Die Getränke sehen cool aus, der Inhalt schmeckt süß und die Werbung verspricht Partyfeeling. Allerdings nicht lange. Besonders von Mädchen geliebt, führen diese süß schmeckenden Mixgetränke schnell zum Black-out. Dass Mixgetränke auch ohne Alkohol lecker sind, war eine wesentliche Erfahrung beim großen Zutatentest. Hier galt es, die Geschmackssinne zu aktivieren, um möglichst viele Inhaltsstoffe von drei unterschiedlichen Cocktails zu erraten.

Prävention hieß die Devise zum Schluss. Freunde, gemeinsame Aktionen, Anerkennung und Spaß in der Gruppe schützen vor Sucht. In der letzten Aufgabe hieß es, für ein rohes Ei aus verschiedenen Materialien das ultimative Fluggerät zu bauen, damit es einen Sturzflug von 2 Meter heil übersteht. Und wieder war jeder Einzelne mit seinen Ideen und Fähigkeiten gefragt, damit alle Gruppen ihr Ei heil nach unten brachten.



Und sie isst ihn doch ! Was der entsprechende Gruppendruck alles bewirken kann...

Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand

Gedanken zum neuen Jahresthema



Pappenheim (mg) - Diejenigen unter den Mistgabel-Lesern, die das Evangelische Gesangbuch gut kennen, werden überrascht fragen: Was will die ELJ denn mit einem Jahresthema, das als gleichlautendes Lied oft auf Beerdigungen gesungen wird?

Zur Beruhigung kann gesagt werden: Die Landesversammlung hat sich nicht aus depressiver Verstimmtheit heraus für dieses Thema entschieden, sondern weil sie die Botschaft sieht, die hinter dem Satz steht:

Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand!

Geborgenheit, Schutz und Wärme schwingen in dieser Aussage mit. Gleichzeitig ist es auch ein Zuspruch, der aus tiefem Glauben an Gott heraus geäußert wird. Man könnte zu jedem von uns sagen: Trau dich, du bist jung! Probier etwas aus, ohne dabei allzu leichtsinnig zu sein. Denn: Gott ist bei dir. Im schlimmsten Fall fängt er dich auf.

Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand.

Klar ist aber auch: Unsinn, den ich anstelle, wird nicht weggewischt, nur weil Gott mich auffängt. Für meine Fehler muss ich mich im Hier und Jetzt unabhängig von Gottes beschützender Hand verantworten. Der Satz ist keine Freikarte für Unüberlegtes.

Du kannst nicht tiefer fallen als in Gottes Hand?

Gespräche über dieses Thema können aber auch ganz anders verlaufen, wenn man sich überlegt, wer denn derjenige ist (oder sein muss), der anderen diesen bedeutungsvollen Satz zuspricht. Wer von uns kann behaupten, dass Gott ihn schon einmal aufgefangen hat? Wer ist so fest im Glauben und ohne Zweifel, dass der Zuspruch leicht fällt und ohne Weiteres über die Lippen kommt? Andererseits: Könnte der Satz dann schon wahr sein, wenn ich mir und allen anderen nur fest genug wünsche, dass er wahr ist?

Egal wo du gerade stehst: Habe Mut, den Satz immer öfter zu denken und auszusprechen! – Du kannst nämlich nicht tiefer fallen als in Gottes Hand.

Von Heidi Klum und Karnivoren

Knifflige Fragen beim ELJ-Landesquiz

Pappenheim (mw) - Wer sitzt nicht mehr in der Jury von Germanys next Topmodel? Wie heißt das Kirchenparlament der Evangelischen Landeskirche in Bayern? Was sind karnivore Pflanzen?

Fragen wie diese ließen die Köpfe beim Landesquiz der ELJ gehörig rauchen. Nach acht Fragerunden hatten Daniela Kroner,

Michael Emmert, Silke Breitenbach und Jeanette Schaderer von der ELJ Rügland die Nase vorn. Die Gruppe aus dem KV Ansbach siegte vor Florian Nehmeier, Evi Döppert sowie Katharina und Matthias Strebel von der ELJ Welbhausen.

Dritter wurden Martina Auernhammer, Tobias Satzinger, Dominik Neumüller und Manuel Philipp von der ELJ Burgsalach.



Die Schlausten im ganzen ELJ-Land kommen aus Rügland. Glückwunsch!

Bob belohnt nüchterne Fahrer

ELJ beteiligt sich an Projekt zur Alkoholprävention

Weißenburg/Gunzenhausen (mw) - Im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen ist ein bayernweit einmaliges Präventionsprojekt gegen Alkohol am Steuer gestartet. Ein gelber Schlüsselanhänger signalisiert: Ich bin Fahrer einer Gruppe und trinke nichts.

In zwei Auftaktveranstaltungen in Weißenburg und Gunzenhausen eröffnete Landrat Franz-Xaver Uhl als Schirmherr in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste die Aktion. Thomas Thill, Vorsitzender des Vereins „Präventionswegweiser“, ist Initiator von BOB im Landkreis Weißenburg-Gunzenhausen.



BOB mit prominenter Unterstützung von Landrat und Landtag

In 17 europäischen Ländern ist BOB bereits zum Markenzeichen geworden. Der gelbe Schlüsselanhänger mit den drei Buchstaben macht deutlich: Hier trägt jemand Verantwortung, weil er als Fahrer dafür sorgt, dass er und seine Mitfahrer nach der Discotour wieder heil nach Hause kommen. Deshalb bleibt er nüchtern. 20 Wirte im Landkreis belohnen BOB dafür mit einem Freige-tränk - natürlich alkoholfrei. Die Liste der Lokale steht auf www.bob-wug.de.

Weißenburg-Gunzenhausen ist in Bayern der erste Landkreis, in dem BOB unterwegs ist - und die ELJ ist als Hauptpartner der Jugendorganisationen mit dabei. Einstimmig hatte der Landesvorstand beschlossen, BOB zu unterstützen. Die Kreisverbände Weißenburg und Gunzenhausen waren mit dabei und packten die Info-Materialien für Wirte, Fahrschulen und andere Organisationen.

Er sah den Charme von BOB im einfachen, aber wirkungsvollen Konzept: „BOB ist genial einfach, BOB ist einfach genial“. Für Manfred Walter, ELJ-Landessekretär, lag der Reiz von BOB darin, dass BOB nicht mit Mahnungen und Verboten daherkommt. „Jugend und Alkohol ist ein Spannungsfeld, das man am besten mit Spaß überwindet“.

Zudem profitiere die gesamte Region davon, weil ein breites Bündnis von Organisationen sich in der Zusammenarbeit zum Wohl der Jugend übe.

Gerhard Wägemann und Christa Naaß boten in ihrer Funktion als Landtagsabgeordnete an, BOB weiterhin zu unterstützen. Die Raiffeisenbank, deren Azubis BOB beim Marketing unter die Arme gegriffen hatten, spendete 2.500 € für das Projekt.

Ausmisten für einen guten Zweck

ELJ-Gruppen führen Altkleidersammlungen durch

Uffenheim/Rothenburg/Schwabach (ste/ani/hub) - In diesem Frühjahr waren wieder zahlreiche ELJ-Gruppen im Einsatz, um Altkleidersammlungen durchzuführen.

Zufriedenheit herrschte im KV Roth-Schwabach: hier sammelten rund 100 Jugendliche 14 Tonnen Kleider und Schuhe. Die fleißigen Helfer waren wieder mit Traktoren, Autos, Anhängern und Kleintransportern unterwegs. Auch in Schwabach fließt der Erlös in die Jugendarbeit ein.

24 Landjugendgruppen und die evangelische Jugend unterstützten den KV Uffenheim und durften sich über ein stattliches Sammelergebnis von 15,5 Tonnen freuen. Der Erlös kommt der Arbeit der lokalen Landjugendgruppen zu Gute.

Ein erfreuliches Sammelergebnis erzielte auch die ELJ im KV Rothenburg, die Altkleider und Altpapier einsammelte. Bereits ab 9 Uhr herrschte auf dem Platz vor dem Bauhof in Geslau geschäftiges Treiben. Zwei Sattelanhänger und zwei Container wurden von den Abnehmerfirmen für das Verladen der Altmaterialien bereitgestellt. Von zwei Seiten konnten nun die im Laufe des Vormittags eintreffenden Gruppen ihre Anhänger abladen.

Der Kreisverband spricht von einer gelungenen Aktion, da über 25 Tonnen Altkleider gesammelt wurden und sich fast alle Landjugendgruppen im KV Rothenburg beteiligten.



Wenn's für den Watzmann nicht reicht, dann eben Altkleiderberge in Mittelfranken!

Himmlisches Vergnügen mit Allgäuer Seelen

KV Nördlingen verwöhnte Gäste des ÖKT mit Brötchen



Die Allgäuer Seelenverkäufer in Aktion

München/Nördlingen (fr) - Der Kreisvorstand Nördlingen wartete am „Abend der Begegnung“ auf dem ökumenischen Kirchentag mit einer besonderen Spezialität auf.

Beim Auftakt zum Kirchentag in München bewirteten viele bayrische Gruppen und Gemeinden die Gäste aus ganz Deutschland mit regionalen Spezialitäten.

Der ELJ-Kreisvorstand hatte sich dafür eine besondere Idee ausgedacht und verkaufte mit einem eigenen Stand frische „Seelen“. Diese sind eine spezielle Allgäuer Brötchensorte, deren Name daher rührt,

dass diese früher nur an Allerseelen gebacken wurden.

Der ELJ-Partnerkreisverband Memmingen hatte den Nördlinger Landjugendlichen extra 1000 Seelen direkt aus dem Allgäu und noch ofenwarm geliefert. Belegt mit Schinken und Käse ließen sich viele Kirchentagsbesucher eine „himmlische Seele“ schmecken. Mit großem Engagement bewältigten die Jugendlichen diesen wochenlang vorbereiteten und aufwendigen Einsatz, stellten ungeahntes Verkaufstalent unter Beweis und waren vom Flair des Kirchentags äußerst angetan.

Fair-Köstigung auf dem ÖKT

ELJ fordert gerechte Preise für landwirtschaftliche Produkte

München (mw) - Mit einer deftigen Brotzeit präsentierte sich die ELJ aus den Kreisverbänden Gunzenhausen und Ansbach beim Ökumenischen Kirchentag.

Auf der Flaniermeile beim Abend der Begegnung bot der Jugendverband selbst gebackenes Brot mit leckerem Aufstrich. Doch ging es mit der Aktion nicht nur um die Verköstigung der Besucher. Unter dem Slogan „1 Cent pro Semmel“ setzte sich die

ELJ auch für faire Preise für landwirtschaftliche Produkte ein.

Mit einem Altstadtfest und viel bayerischer Folklore waren die Besucher des Zweiten Ökumenischen Kirchentags am Mittwochabend auf das viertägige Christentreffen in München eingestimmt worden. Für den traditionellen „Abend der Begegnung“ war der gesamte Münchner Altstadttring gesperrt; nach Polizeiangaben kamen mehr als 300.000 Menschen in die Innenstadt.



Gutes Produkt, sympathische Werbeträger - die Mittelfranken überzeugen mit leckerem Brot

Mehr als nur heiße Luft - In der Landjugend klappt die Ökumene

Vertrauensvolle Zusammenarbeit auf dem Ökumenischen Kirchentag in München

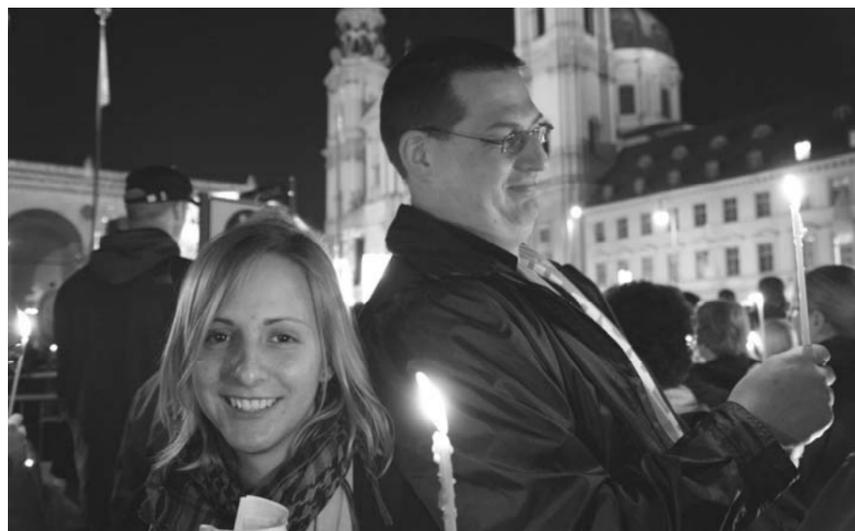
München (mw) - ELJ und KLJB haben eine positive Bilanz ihrer Zusammenarbeit beim Ökumenischen Kirchentag (ÖKT) gezogen: Fünf tolle Tage mit Stimmung und interessanten Themen.

Als „Vertrauensvolle Zusammenarbeit auf Augenhöhe“ bezeichneten Manfred Walter, Landessekretär der Evangelischen Landjugend in Bayern (ELJ) und Tobias Rother, Landjugendpfarrer der Erzdiözese München-Freising das Verhältnis der Landjugendverbände während des Christentreffens in München. ELJ und katholische Landjugend (KLJB) hatten während des Kirchentags eine Reihe von Veranstaltungen gemeinsam durchgeführt.

Auf dem Podium „Leben auf dem Land“ diskutierten Monika Kleiser, KLJB Bundesvorsitzende und Manfred Walter mit dem Ansbacher Regionalbischof Christian Schmidt und Staatsminister Siegfried Schneider über die Perspektiven junger

Menschen auf dem Land. Kleiser und Walter waren sich darin einig, dass für Jugendliche neben Schule und Studium noch Zeit für ehrenamtliches Engagement bleiben müsse. „Es kann nicht sein, dass unsere Jugendlichen um 16:30 Uhr aus der Ganztagschule kommen, eine dreiviertel Stunde im Schulbus sitzen und danach noch zwei Stunden Hausaufgaben machen!“ kritisierte Walter die Bildungspolitik der Staatsregierung.

„Mehr als heiße Luft“ hieß es beim ökologischen Aktionsstand der Landjugendverbände im Zentrum Jugend, wo ein Barfußpfad, eine Schmiede und ein Bungee-Trampolin Anziehungspunkte für Jugendliche waren. „Für uns war schnell klar, dass wir bei unseren Aktionen das Thema Schöpfungsverantwortung in den Mittelpunkt stellen wollen“, sagt der KLJB-Bundesseelsorger Hans Thomas Pospischil. Denn beide Landjugendverbände setzen sich aktiv in ihrem gesellschaftlichen und



Heute geht uns mal wieder ein Licht auf!

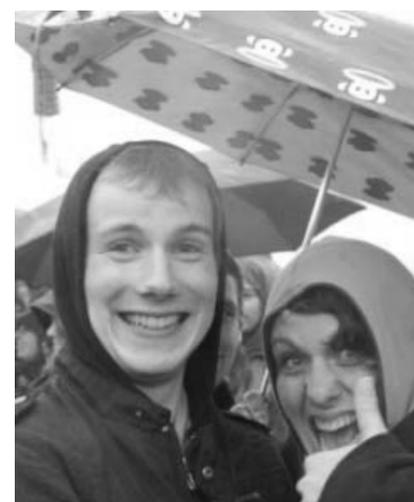
politischen Engagement für den Schutz von Umwelt und Klima ein.

Oikocredit hieß der Kooperationspartner bei der Veranstaltung: Der Tisch ist gedeckt! - Für alle! Gemeinsam mit Karin Günther von Oikocredit tischte der entwicklungspolitische Arbeitskreis AME Rezepte gegen Armut und Hunger auf. Merke: Bei AME spenden, bei Oikocredit Geld anlegen!

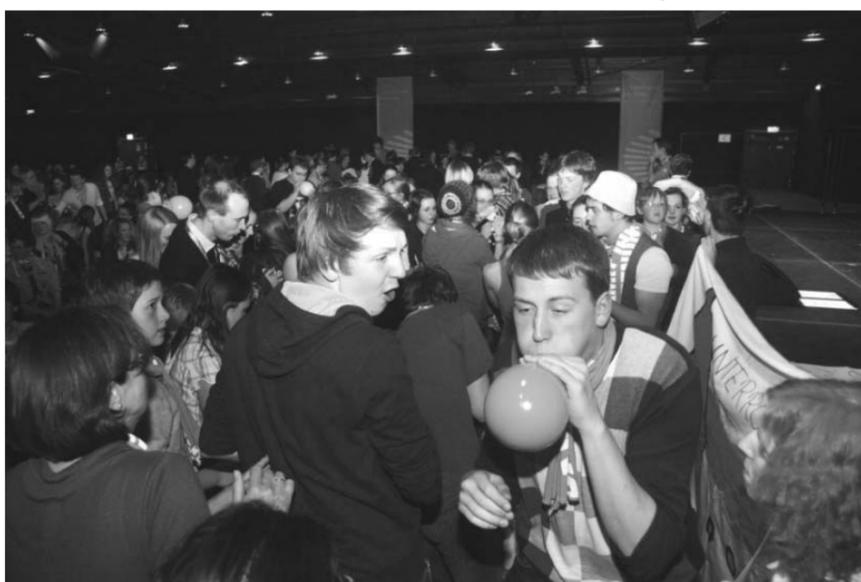
Stimmung war angesagt, als auf der Bühne der Event-Arena zur Musik der Ansbacher a cappella Band „Viva Voce“ Projekte aus der Arbeit beider Verbände vorgestellt wurden. „Altkleidersammlung, Internetaktion Internacht, Europaprojekt Meute - der Alltag in der Landjugend ist aktiv und attraktiv“ - so brachte es Moderatorin Annette Schmidt auf den Punkt

An den Aktionen von ELJ und KLJB auf dem Ökumenischen Kirchentag waren rund 100 Jugendlichen aus beiden Verbänden beteiligt. Über ein Jahr hatten sich die Vorbereitungen hingezogen. Dass sich

beide Verbände in der Zusammenarbeit ihrer Stärken neu bewusst geworden sind, halten Manfred Walter und Tobias Rother für wichtig. „Denn die Stärken der Konfessionen sind es, die die Ökumene in der Gesellschaft weiterbringen.“



Gute Laune trotz mieser Witterung



Voll in Aktion beim Landjugendabend mit der Boygroup „Viva Voce“

Gute Bildung als Schlüssel zum Erfolg

AME-Delegation besucht Brasilien

Pappenheim (ps) - Das Leben und Überleben auf dem Land und in den Ballungsräumen Brasiliens beschäftigte eine Delegation der ELJ. Während der dreiwöchigen Begegnungsreise des entwicklungspolitischen Arbeitskreis AME zu Partnerorganisationen wurde deutlich, dass hier die Kirche wichtige Arbeit leistet.

„Bleibt auf dem Land, dort lebt es sich besser“ lautet die Devise vieler Kleinbauern in Brasilien. Der AME konnte sich bei der Begegnung mit der CAPA, dem „Zentrum zur Unterstützung der Kleinbauern“, im Bundesstaat Paraná von der Bedeutung dieser Aussage überzeugen. Mit einfachen Mitteln erzeugen die Bauern auf wenigen Hektar Land ökologisches Obst und Gemüse, wie Kohl, Tomaten oder Weintrauben. „Der Schlüssel zum Erfolg liegt in einer praxisorientierten Bildung und einer gelungenen Vermarktung“, beurteilt Stefan Funke, selbst Bauernsohn, die Situation vor Ort.

Die Gruppe aus Bayern war beeindruckt, mit welcher Freude und Tatkraft die Kleinbauern ihre Betriebe entwickeln: „Nach unserem Eindruck kommt Glück nicht durch die

Höhe des Wohlstandes, sondern die Chance, das Leben in die eigene Hand zu nehmen“, fasst die Reisegruppe ihre Eindrücke zusammen. Die Beratung der CAPA wendet sich jedoch nicht nur an kleinbäuerliche Familien, sondern auch an ehemals Landlose sowie an die Guaraní-Indianer.

Die Auswirkungen von Landflucht und Verstädterung konnte die Landjugendgruppe in der Millionenstadt Belo Horizonte erleben. In den Armenvierteln leben die Menschen auf engem Raum. Trotz Arbeit - jedoch oft nur als Hilfskraft - reicht das Geld nicht zum Leben. Hilfsorganisationen, wie das IBML (Instituição Beneficente Martin Lutero), die „Wohltätigkeitsorganisation Martin Luther“ versuchen die Not zu lindern. Ein Beispiel dafür ist die Kindertagesstätte Creche Cantinho Amigo, welche von der ELJ durch Spendenaktionen unterstützt wird. Hier werden 40 Kinder ganztätig betreut, sie können lernen, spielen und werden zu persönlicher Hygiene angeleitet.

Die drei Wochen in Brasilien waren sowohl Projektbesuch als auch Bildungsreise für die beteiligten Jugendlichen. In sechs Vorbereitungsseminaren haben sie sich unter Leitung von ELJ-Agrarreferent Peter Schlee auf den Aufenthalt vorbereitet.



Junges Gemüse und älterer Herr zeigen die leckeren Bioprodukte

Von Milchvieh bis zum Biogas

Bayerischer Umweltpfarrer auf Bauernhof-Tour

Pappenheim (ps) Auf Einladung des Agrarsozialen Arbeitskreis hat der bayerische Umweltpfarrer, Kirchenrat Dr. Wolfgang Schürger, einige Bauernhöfe in der Pappenheimer Region besucht.

Bei Bernhard Wufka in Göhren, Mitglied des ASA-Landesvorstands, ging es um Milchvieh und Biogas. Bernhard Wufka erläuterte, wie ein Großbetrieb Rücksicht auf das Wohl und das angeborene Verhalten der Tiere nimmt. Dass auch konventionell wirt-

schaffende Betriebe Wert auf Stoffkreisläufe und Regionalität legen, wurde am Beispiel der Futterkreisläufe deutlich. Im Schweinemastbetrieb von Jürgen Schnaidt (Rothenstein) ging es um die Rolle der Bauern im Dorf und die allgemeine Situation in der Landwirtschaft. Ziel der ASA-Aktion war es, das gegenseitige Verständnis von Menschen in Landwirtschaft bzw. Umweltschutz zu fördern und innerhalb der Kirche Öffentlichkeitsarbeit „pro Landwirtschaft“ zu machen.



Glücklicher Besuch bei glücklichen Kühen - da haben alle gut lachen

Wenn der Bauer sonntags erntet

ASA diskutiert mit Regionalbischof

Hesselberg (ps) - Über die „Zukunft der Landwirtschaft und der ländlichen Räume“ diskutierten der ASA-Landesvorsitzende Tobias Volkert und seine Stellvertreterin Anna Funke mit dem evangelischen Regionalbischof Christian Schmidt (Kirchenkreis Ansbach-Würzburg) und Dekan Hermann Rummel (Wassertrüdingen).

dukte weltweit nichts wert sind“. Aufsehen erregte Tobias Volkert mit der Feststellung, dass Landwirte wetterbedingt unter Umständen auch am Sonntag Erntearbeiten durchführen müssten. Eine Aussage, die auch im Anschluss des Podiumsgesprächs, welches anlässlich des Bayerischen Kirchentags auf dem mittelfränkischen Hesselberg stattfand, zu weit reichenden Diskussionen führte.



Diskussionsrunde mit Regionalbischof

Anna Funke verwies auf die niedrigen Getreidepreise und zeigte auf, dass Biogasanlagen trotz der in kirchlichen Kreisen oft kontroversen Diskussionen zum Thema „Teller oder Tank“ eine wichtige Chance zur Stabilisierung der Märkte sein können.

In diesem Zusammenhang bezeichnete es Dekan Rummel als einen „Skandal in der Gesellschaft, dass landwirtschaftliche Pro-

Weiterhin appellierte der ASA-Landesvorsitzende an die Kirchenvertreter, die Pfarrstellen im ländlichen Raum zu erhalten. Die Bauern seien der Kirche seit Jahrhunderten treu verbunden und müssten in ihren Sorgen und Nöten sehr ernst genommen werden, sagte Regionalbischof Christian Schmidt. Eine gute Infrastruktur sei Bedingung für das Überleben eines Dorfes.

Der Schweinestall als Klassenzimmer

Gymnasiasten besuchen Bauernhof



Schweineschau und Kreislaufwirtschaft - interessante Erfahrungen für Fünftklässler

Rothenstein (ps) - Schüler und Lehrer sind wichtige Zielgruppen und können durch Besichtigungen landwirtschaftlicher Betriebe nachhaltig informiert werden. Ziel solcher Aktionen ist es, ein ehrliches Bild von moderner Landwirtschaft zu vermitteln und eine positive Grundeinstellung gegenüber der Landwirtschaft zu erzeugen.

Die Klasse 5b des Gabrieli-Gymnasiums Eichstätt besichtigte den Siebenkreuzhof von Evi und Jürgen Schnaidt bei Rothenstein. Auf dem Stundenplan stand das

Thema „Ländliche Räume in Deutschland“, das von der Geographie-Lehrerin Anne Netter durch die Besichtigung eines Bauernhofes anschaulich umgesetzt wurde.

In einer Hofführung wurden die wichtigsten Ackerfrüchte und deren Bedeutung kennen gelernt. Der große Schweinemaststall wurde besichtigt. Das Zusammenleben der Familie auf dem Hof und die praktizierte Kreislaufwirtschaft wurden vorgestellt. Die Aktion ist sehr erfolgreich verlaufen.

Es erwies sich als wichtig, dass der Betriebsleiter offen und ohne Vorbehalte auf die Besucher zugeht.

Belege, Banken, Beitragswesen

Kassierschulung in Binzwangen

Binzwangen (hub) - Knapp 20 Landjugendliche aus den verschiedensten Teilen Mittelfrankens haben sich im Schulsportzentrum in Binzwangen zur Kassierschulung des BV Mittelfranken zusammengefunden.

Die Bezirksvorsitzende Anke Klein begrüßte die Anwesenden und die Referenten. Paul Schmidt von der Landesstelle der ELJ in Pappenheim und die Kassiererin des Bezirksverbandes Siliva Dürr erklärten die verschiedenen Aufgaben, die ein Kassier in der ELJ zu bewältigen hat.

Das Aufgabengebiet erstreckt sich über die Buchführung der Belege, den Jahresabschluss und Jahresabschlussbericht, Mitglieds- und Beitragswesen des Vereins, Umgang mit Banken, Kontoführung und Zuwendungen, Steuerfragen, Gemeinnützigkeit und über das Vermögen des Vereines.

Herr Schmidt verdeutlichte in vielen praxisbezogenen Beispielen den Umgang mit den jeweiligen Kassenbelegen. Er wies zudem darauf hin, dass bei Auslandsfahrten mit der ELJ und Altmaterialsammlungen unbedingt ein gesonderter Versicherungsschutz über die Landesstelle der ELJ beantragt werden muss, damit keiner bei Schäden bzw. Unfall auf den Kosten sitzen bleibt.

Ein weiteres Thema waren die Zuwendungsbescheinigungen, die von gemeinnützigen Vereinen ausgestellt werden können. Hierbei ist zu beachten, dass man nur Zuwendungsbescheinigungen für gemeinnützige Zwecke und nicht für den wirtschaftlichen Betrieb ausstellen darf.

Alle offenen Fragen konnten in einer Abschlussrunde gestellt werden. Diese Schulung kam bei den Landjugendlichen sehr gut an und war ein voller Erfolg.



Bei den vielen Infos brummt einen schon mal der Schädel

Kicken mit den Katholiken

Hobbykickerturnier als Treffpunkt der Landjugendverbände



Ökumenisches Kicker macht voll Spaß

Nördlingen (fr) - Obwohl neu im Programm war das Hobbykickerturnier der Evangelischen Landjugend gleich beim ersten Mal ein voller Erfolg.

15 Mannschaften aus dem ganzen Ries waren in den Jugendkeller des Evangelischen Gemeindezentrums Nördlingen gekommen und kickerten drei Stunden lang um die Wette. Dabei hatten sowohl Gelegenheitsspieler als auch Könner und ein breites „Mittelfeld“ jede Menge Spaß.

Durch die Teilnahme von Jugendlichen der Katholischen Landjugend aus Maihingen

und Reimlingen geriet die Veranstaltung nebenbei zum Treffen der beiden Landjugendverbände KLJB und ELJ. Es wurden Kontakte geknüpft und gegenseitig Einladungen ausgesprochen.

Richtig spannend wurde es in der Finalrunde, bei der sich letztlich Jonathan Keller (Möttingen) und Tobias Neumann (Wechingen) den Titel holten. Stefan Kronthaler und Nico Graf vom Organisationsteam des ELJ-Kreisvorstandes überreichten den Siegern die Preise und bedankten sich für das Fair-Play.

Holidays mit Ritteressen

Große Beteiligung am Tagesausflug des BV Mittelfranken



Zu einer Fahrt nach Hassloch in den Holiday Park hatte der BV Mittelfranken eingeladen. Die Resonanz war groß und so konnte der Bezirksvorsitzende Thomas Vogel knapp 50 Mitglieder von den Kreisverbänden Roth-Schwabach, Gunzenhausen, Weißenburg, Rothenburg und Uffenheim begrüßen. Neben den Attraktionen des Holiday-Parks stand ein deftiges Ritteressen in Feuchtwangen auf dem Programm.

Brot und Spiele

Abwechslungsreiches Programm bei ELJ-Kinderfreizeit

Schopflohe (fr) - Verregnete Sommerferien – trotzdem kam bei den Teilnehmern der Sommerfreizeiten der ELJ keine Langeweile auf.

Zwei mal dreißig Kinder aus dem ganzen Landkreis verbrachten je eine prall mit abwechslungsreichem Programm gefüllte Woche im Evangelischen Jugendtagungshaus Schopflohe.

In der ersten Woche spielten die Teilnehmer die Erkundung einer einsamen Insel. In der zweiten Woche wurden die Teilnehmer um 2000 Jahre in die Zeit zurückversetzt, als noch die Römer das Ries beherrschten. Als Handwerker, Bauleute, Künstler oder Köche konnten verschiedene Bereiche römischer Kultur kennen gelernt und erprobt werden.

Abwechslung boten wie damals z. B. Circusspiele und ein Nachmittag in den Thermen. Ein Ausflug zum Römerpark Ruffenhofen bot viele authentische Einblicke. Nachdem die von einer eindringenden Germanenhorde gestohlene Standarte wieder zurückerobert worden war, ließ es sich „Julius Cäsar“ nicht nehmen und stattete seinem „Castellum Schopflorum“ einen Besuch ab. Das wurde mit einem großen, gemeinsam zubereiteten Festmahl gefeiert.

Unter der Leitung von Christina Gerstmeier und ELJ-Bezirksreferent Friedel Röttger wurden beide Freizeiten von insgesamt 22 Jugendlichen aus der Evangelischen Landjugend in monatelanger Arbeit vorbereitet und mit großem Engagement durchgeführt.



Sperriger Maibaum und lecker Spanferkel

Lipprichhausen feierte den Tag der Arbeit

Lipprichhausen (ste) - Wie es in den meisten Dörfern die Tradition so will wird am 30. April der Maibaum aufgestellt, um gemeinsam in den Tag der Arbeit hinein zu feiern.

So auch in Lipprichhausen. Nachdem sich der Baum zunächst weigerte in die Vertikale gebracht zu werden, brach beim zweiten Versuch dann auch noch die Spitze ab. Mit vereinten Kräften gelang es dann aber doch, den Baum mit reparierter Spitze in die richtige Position zu bringen.

Trotz dieser Komplikationen beim Aufstellen stand die Fichte sehr schnell. Um es den Dorfgästen angenehm zu machen, sorgte die ELJ Lipprichhausen dieses Jahr für ganz besonderes Essen. Nicht wie üblich kamen Steaks und Feuerwürste auf den Rost, son-

dern ein großes Spanferkel wurde gegrillt. Es gab üppige Portionen, die alle satt machten. Der Abend endete mit einem gemütlichen Beisammensein am Lagerfeuer.



Weißwürste und Risky-Whiskey

Riesenstimmung auf dem Open-Air in Kucha

Kucha (wz) – „Sechs Halbe“, Weißwürste, Gin Tonic und Whisky beim 14. Kucha Open Air, das sich trotz des wechselhaften Wetters auch dieses Jahr wieder als DER Treff im Umkreis für Jung und Alt erwiesen hat.

Leichter Regen am späten Nachmittag tat der Stimmung auch keinen Abbruch, denn mit aufgestellten Zelten war schnell alles im Trockenen. Das Kucha Open Air der ELJ im Kreisverband Hersbruck-Sulzbach war auch in seiner 14. Auflage wieder das, was es



Musikanten spielt's auf, dass die Sait'n klinga...

Also gleich vorweg: „Sechs Halbe“, „Gin Tonic“ und „Risky Whisky“ waren drei der acht Bands, die am Open Air spielten - nicht dass der Eindruck entsteht, hier würde übermäßig Hochprozentiges genossen!

Dass es eine Bar gab, ist ja eigentlich bei jedem Fest normal und dass dort auch evtl. Whisky oder Gin Tonic ausgeschenkt wurde, mag möglich sein. Die Weißwürste gab es dann beim Frühschoppen. Vorher fand am Landjugendhaus ein Gottesdienst statt, den Pfarrer Günther Werner kurzfristig übernahm, obwohl er zu diesem Zeitpunkt schon nicht mehr Landjugendpfarrer war. Umrahmt wurde der Gottesdienst vom Liederkranz Kucha.

immer war: eines der ersten größeren Feste im Umkreis, ein Treff für Jung und Alt und gern immer wieder auch für ehemalige Landjugendliche zum jährlichen Plausch.

Der freie Eintritt an den zwei Tagen, der Abend mit vier Bands und am Feiertag ebenfalls vier Musikgruppen ist eher ungewöhnlich, aber auch für die Bands ist dies eine Möglichkeit, sich am Anfang der Kirwa-Saison von der besten Seite zu zeigen. Kurz zu erwähnen ist schon noch, dass diese Veranstaltung auch ehemalige LaVo Leut' aus nah und fern anzog!

Also immer wieder einen Besuch wert, das KOA – Kucha Open Air, auch 2011 am 30. April bis 01. Mai.

Persönliche Entwicklung im Vordergrund

Landjugend spendet für Kinder- und Jugendhaus „Bertha“

Nürnberg/Schwabach (hub) - Der ELJ-Kreisverband Roth-Schwabach überbrachte dem Nürnberger Kinder- und Jugendhaus „Bertha“ eine Spende von 500 €, die bei der diesjährigen Frühjahrs-Altkleidersammlung erwirtschaftet wurde.

In der offenen Einrichtung können Kinder und Jugendliche im Alter von 7-21 Jahren an verschiedenen Aktionen und Projekten teilnehmen, z.B. bei Tanzveranstaltungen,

Filmprojekten oder Gruppenwochenenden. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der „Bertha“ haben ein offenes Ohr, um die Kinder und Jugendlichen in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen.

Wegen der guten Betreuung möchten wir auch die mitarbeitenden Kinder und Jugendlichen unterstützen, die ehrenamtlich an den angebotenen Projekten mitwirken, denn gute Jugendarbeit ist immer eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.



Alte Kleider für bedürftige Kinder gesammelt - ELJ bei der Scheckübergabe

Sicherheit fürs Landjugendfest

KV Rothenburg schult ehrenamtliche Ordner

Oberscheckenbach (ani) - Der Kreisverband Rothenburg der ELJ veranstaltete auch in diesem Jahr wieder eine Frühjahrskreisversammlung in der bis auf den letzten Platz gefüllten Turnhalle in Oberscheckenbach.

Thema dieser Veranstaltung war, welche Rechte und Pflichten man als ehrenamtlicher Ordner bei einem Landjugendfest hat. Hierfür engagierte der KV drei Personen eines professionellen Sicherheitsdienstes.

Die Mitarbeiter der BA-Security aus

Schrozberg erzählten zunächst, welche Rechte man laut dem Strafgesetzbuch hat. Den Jugendlichen wurde geraten, am besten Personen eines Sicherheitsdienstes für ein Fest zu engagieren, da diese dafür ausgebildet wurden. Falls es zu Streitigkeiten oder Auseinandersetzungen zwischen Gästen kommt, soll man zunächst versuchen es mit Reden zu probieren und die Situation friedlich zu klären. Kommt es allerdings zu einem größeren Gerangel, sollte die Polizei gerufen werden, bevor man sich selbst in Gefahr bringt. Am Ende wurden noch

Euros für die Aller kleinsten

ELJ Schwabach spendet für Kindergarten

Schwand (hub) - Die ELJ Schwabach hat die evangelische Kirchengemeinde Schwand mit einer Spende in Höhe von 100 Euro unterstützt.

Dieser Betrag stammt aus dem Erlös der jährlichen Christbaumsammlung, mit dem auch die Stadtkirche in Schwabach gefördert wurde. Eine Abordnung der ELJ - Thomas Kraus (1.Vorsitzender) und Corina Nerretter (2.Vorsitzende) - überreichte Pfarrer Gottfried Stark einen Scheck. Der Geistliche freute sich sehr, dass sich ein Schwabacher Jugendverband so nachhaltig für die Belange der Kirchengemeinde einsetzt.



Karibikfeeling mit Schwoabapower

50 Jahre Landjugend Heroldingen

Heroldingen (cb) - Petrus meinte es gut mit den Mitgliedern der ELJ Heroldingen: Die drei Festtage anlässlich des 50-jährigen Gründungsjubiläums wurden bei Bilderbuchwetter eine rundum gelungene Veranstaltung, die für alle Altersgruppen ein interessantes Programm bot.

hoff“ und „Haisle Mauren“. Für eine besondere Überraschung sorgten die Mitglieder des „Haisle Mauren“, die dem Jubelverein im Rahmen der Siegerehrung als Gastgeschenk ein Trinkhorn überreichten, um an die jahrelange Freundschaft der beiden Jugendgruppen zu erinnern. Anschließend sorgte die Showband „Schwoabapower“ für beste Stimmung im Festzelt.



Gruppenfoto der Jubilare

Sehr gut besucht war am Freitagabend die Karibische Nacht. Trotz frischer Temperaturen heizte DJ Jürgen die Stimmung bis in die späten Nachtstunden an. Auch ließen sich einige hartgesottene Besucher nicht davon abhalten, ein Bad in dem eigens mit Warmwasser gefüllten Pool zu nehmen.

Beim Bayrischen Abend am Samstag beteiligten sich zwölf befreundete Jugendgruppen an fünf Wissens- und Geschicklichkeitsspielen frei nach dem Motto: „Schlag die Jugend“. Den ersten Platz belegte die Mannschaft der „Bude Alerheim“ gefolgt von den Mannschaften „Bauwagen Leiten-

Der Sonntag begann bereits um 8:30 Uhr vor dem Vereinsheim mit einem Sektempfang für die Mitglieder aller Heroldingener Vereine und der Freiwilligen Feuerwehr Schratzenhofen. Angeführt vom Posaunenchor marschierten die örtlichen Vereine zum Festzelt. Zum gemeinsamen Festgottesdienst konnte Pfarrer Manfred Fellner auch viele Bürger aus den Nachbarorten begrüßen. Für die Kleinsten wurde am Nachmittag ein buntes Kinderprogramm angeboten. In den späten Nachmittagsstunden klang das rundum gelungene 50-jährige Gründungsjubiläum aus.

Frischekick mit M und M

Maximilian Diebl und Marion Gruber bilden Führungsduo

Oberhochstatt (rz) - Die ELJ Oberhochstatt hat ein neues Führungsteam gewählt. Für die nächsten zwei Jahre sind Maximilian Diebl und Marion Gruber die beiden Vorsitzenden.



Bezirksreferent Robert Zwingel, der die Wahl leitete, bedankte sich zu Beginn bei der alten Vorstandschaft und ermunterte die Mitglieder, weiterhin Verantwortung für die Jugend und für das Dorf zu übernehmen.

Da sich viele der Mitglieder zur Wahl stellten, konnten alle Vorstandsposten ohne Probleme besetzt werden. Neben den beiden Vorsitzenden wurden als stellvertretende Vorsitzende Florian Würth und Julia Ritzka gewählt. Die Kassengeschäfte übernimmt Benedikt Diebl und als Schriftführer fungiert Florian Bickel. Die neue Vorstandschaft will ein attraktives Angebot für Jugendliche in Oberhochstatt machen und gut mit der Kirchengemeinde zusammen arbeiten.

Schneider frei in Egersheim

ELJ im Schafkopffieber

Egersheim (hs) - In Egersheim fand zum ersten Mal ein Schafkopfturnier des ELJ-Kreisverbandes Uffenheim statt.

Die 20 Teilnehmer aus acht Ortsgruppen des Verbandes hatten Spaß am Spiel und freuten sich über das ein oder andere Solo. Nach zwei Runden mit jeweils 32 Spielen stand dann auch das Endergebnis fest. Mit einem herausragendem Resultat von 76 Punkten konnte am Ende Sebastian Keller aus Egersheim die Konkurrenz weit hinter sich lassen. Auf den Plätzen zwei und drei folgten aus der ELJ Auernhofen Christian Albrecht und Florian Hirsch. Der Kreisvorsit-



zende Hannes Schmidt übernahm die Siegerehrung und überreichte die Pokale. Für die ersten drei Plätze warteten außerdem Essensgutscheine, aber auch die anderen Teilnehmer bekamen kleine Sachpreise.

Spiel, Satz und Sieg

G-Stars gewinnen Beachvolleyballturnier



Schwabach/Günzersreuth (hub) - Die ELJ Barthelmesaurach veranstaltete im Kammersteiner Ortsteil Günzersreuth das alljährliche Beach-Volleyballturnier.

Im Finale standen sich die Mannschaften der ELJ Barthelmesaurach I (Die G-Stars) und die Mannschaft des Teeniekreises (Die

Kuhlen) gegenüber. Im entscheidenden dritten Satz musste sich der Titelverteidiger (Teeniekreis Kammerstein) geschlagen geben. Den dritten Platz belegte der Kreisverband Roth-Schwabach. Auf den weiteren Plätzen folgte ELJ Barthelmessaurach II (Die Dreisten Drei) und ELJ Barthelmesaurach III (Landeier & Co, eine reine Mädchengruppe).

Impressum

Herausgeber: Evangelische Landjugend in Bayern (ELJ), Stadtparkstrasse 8 - 17, 91788 Pappenheim

Verantwortlich: Christine Hennings (chh), Öffentlichkeitsreferentin

Redaktionsteam: Johannes Einsiedler (jo), Christine Fink (cf), Lisa von der Heyden (hey), Patrick Wolf (pw), Tobias Walter (tw), Walter Ziegler (wz)

Artikel: Christoph Beck (cb) Stella Brand (ste), Birgit Bruckner (bb), Annika Gaim (ani), Martina Gruber (mg), Jutta Hanek (jh), Christian Huber (hub), Jonas Hümmel (jhü), Friedel Röttger (fr), Peter Schlee (ps), Hannes Schmidt (hs); Manfred Walter (mw), Regina Wenning (rw), Robert Zwingel (rz)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 3/2010: 25.11.2010

WM-Feeling in Gollachostheim

Fussball-Openair-Turnier des KV Uffenheims



Gollachostheim (jhü) - In diesem Jahr veranstaltete der KV Uffenheim erstmals ein ELJ-Fußballturnier unter freiem Himmel. Auf dem Vereinsgelände des FC Gollhofen konnte sich die ELJ Geckenheim knapp vor Gollachostheim und Simmershofen behaupten.

Einziges Wehmutstropfen in diesem packenden Turnier: Aufgrund der gleichzeitig stattfindenden Fußball-WM schrumpfte die Teilnehmerzahl von acht gemeldeten auf lediglich fünf Mannschaften zusammen. Diesem Umstand war es zu verdanken, dass die Veranstaltung nicht wie angedacht mit zwei auszuspielenden Gruppen, sondern im Ligasystem stattfand. Somit spielten die Kontrahenten jede mögliche Paarung aus und letztlich gewann das nach Punkten erfolgreichste Team.

Trotz des Fernbleibens einiger Titelaspiranten entwickelte sich ein spannender, teils emotionaler, doch immer fairer Wettkampf mit regelrechtem WM-Feeling. Für die Verpflegung wurde von Seiten der ELJ Gollhofen bestens gesorgt. Als ehrenamtliche Schiedsrichter fungierten Jürgen Hirsch von der ELJ Gollachostheim, sowie Erhard "Hugo" Herbst vom FC Gollhofen. Der KV Uffenheim erwartet sich im nächsten Jahr ein ähnlich mitreißendes Turnier, würde sich allerdings auch über einige zusätzliche Teilnehmer freuen.

Glücksgefühle in Gastenhofen

Volleyballturnier des KV Rothenburg



Gastenhofen (ani) - Auch in diesem Jahr veranstaltete der KV Rothenburg wieder ein Volleyballturnier. Ausgerichtet hat das Turnier die ELJ Gastenhofen, die den Platz zur Verfügung stellte und sich um das leibliche Wohl kümmerte. Trotz des unbeständigen Wetters fanden sich sieben Mannschaften zusammen, die ihre Kräfte maßen.

Wenn's nass wird auf der Wasserrutsche

Kreisverband Weißenburg auf Kreuzfahrt

Weißenburg (rz) - Nein, der Kreisverband war nicht im Mittelmeer oder in der Karibik! Die Altmühl musste mal wieder herhalten, um die Manövrierfähigkeiten und die Rudertauglichkeit der ELJ-ler zu testen.

Die Kreisvorstandschaft hatte sich die Boote der Landesstelle ausgeliehen. Die Tour ging von Esslingen bis zur Hammermühle, wo die Fahrt über die Wasserrutsche der nasse Höhepunkt für einige Boote sein sollte. Die vielen Niederschläge hatten nämlich den Wasserstand und die Strömung der Altmühl erhöht, und so ging der KV frei-

willig baden. Aber wenn man schon mal richtig nass ist, braucht man nicht mehr vorsichtig zu sein und man kann die Gaudi noch mal machen.

Als sich alle ausgetobt hatten und der Vorrat an trockenen Klamotten zur Neige ging, folgte der zweite Teil: Das Auftanken. Das geschah zum einen körperlich, indem man lecker Pizza und Getränke vertilgte. Zum anderen aber auch geistig, denn die scheidende Vertrauenspfarrerin des Kreisverbandes Ulrike Werner hatte zum Abschluss der „Kreuzfahrt“ noch eine Andacht vorbereitet.



Alles klar, das nächste Mal stopfen wir uns nicht mehr alle in ein Boot!

Tante Grete



wischt auf

Liebe Tante Grete,

ich schreibe dir, weil die Sitzungsmoral im Landesvorstand seit einigen Wochen sehr zu wünschen übrig lässt. Völlig egal ob wir gerade zu einem TOP abstimmen wollen, der Ausschuss Energie und Umwelt zu Gast ist oder es einfach schon spät ist: Wenn im Haus gegenüber die Lichter angehen, dann spielt der männliche Teil des LaVo (inklusive Landessekretär) verrückt! Sie springen von den Stühlen, dimmen das Licht, positionieren sich am Fenster und vergessen alles um sich herum.

Der Grund dafür ist wohl „Chantal“. Kommt sie nach Hause, zieht sie sich vor geöffnetem Fenster mehr oder weniger splitterfarnackt aus und wählt dann aus dem reichhaltigen Klamottenfundus schrittweise ihr neues Outfit aus. Meistens kann sie sich nicht entscheiden und kombiniert erneut. So bringt diese Peep-Show regelmäßig unsere Sitzungen durcheinander.

Sollen wir zukünftig „30 Minuten spannen“ auf die Tagesordnung schreiben? Ist es sinnvoll, die Dame zu uns herüber einzuladen, damit die Männer sie persönlich kennen lernen können? Vielleicht könntest du aber auch für die Wohnung neben „Chantal“ einen knackigen Bewohner finden, damit der weibliche LaVo auch was zum gucken hat?

Liebe Tante Grete, was ist dein Rat für mich?



Oh lalalaaaaaaa....

...schon wieder so ein delikates Thema!!! Wo gibt es so aufregende nächtliche Abenteuer zu erleben... noch dazu kostenlos? Vielleicht solltet ihr eure LaVo-Sitzungen künftig doch nicht mehr im Rotlichtmilieu abhalten.

Aber Spaß bei Seite! Ich habe natürlich den Ernst der Lage erkannt und finde es alarmierend, mit welcher niederen Trieben doch der männliche Teil des LaVos samt Landessekretär ausgestattet ist. Die einfachste Lösung wäre freilich, einfach keine männlichen Mitglieder mehr in den LaVo zu wählen. Dann hätte sich das Problem von ganz allein erledigt - aber dummerweise verstößt das gegen die Satzung.

Also ist doch zu überlegen, wie ihr die Männer von „Chantal“ ablenkt. Wie wäre es, wenn die weiblichen LaVo-Mitglieder künftig

selbst in aufreizenden Dessous zur Sitzung erscheinen und den Männern so richtig einheizen? Nach jeder positiv verlaufenden Abstimmung oder jedem zu Ende diskutierten TOP legt ihr ein Kleidungsstück ab! Ihr habt doch mindestens soviel zu bieten wie Chantal... und es würde die Sitzungsdauer deutlich reduzieren!! Aber falls euch dies doch zu gewagt erscheint, schlage ich vor: Zieht einfach den Vorhang zu oder macht die Jalousie im Sitzungsraum runter...und schon hat es sich „ausgechantalt“!

Übrigens: Knackige Männer gibt es in der Landjugend genüge ... haltet einfach die Augen auf, Mädels ;-)

Mit den besten Empfehlungen
Eure Tante Grete



Junge Römer heutzutage

Ave Tante Grete,

der dem Untergang Geweihte grüßt dich! Ich will ja nicht lamentieren. 2000 Jahre sind Zeit genug, um sich damit abzufinden, dass mein Imperium Romanum Geschichte ist.

Neulich aber veranlassten mich Meldungen von einer hoffnungsvollen Nachwuchslegion in meine nördlichsten Provinzen aufzubrechen: Ganz Germanien war schon lange nicht mehr von den Römern besetzt - nur ein kleines Lager leistet tapfer Widerstand!!! Sollte hier der Keim für die Wiederkehr alter Glanzzeiten aufbrechen?

Nach einer langen Reise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (mein Etat ist auch nicht mehr der, der er schon mal war) war ich an der Bushaltestelle beim Castellum Schopflorum angekommen und stieg in den mir zur Verfügung gestellten Streitwagen - eine grasgrüne Regentonne auf einem kleinem Handwagen. Dies glaubte die herumlungende Dorfjugend zum Anlass für spöttische Bemerkungen nehmen zu dürfen - in den Hades mit ihnen!

Doch bald bot sich mir ein Anblick, der alle diese Demütigungen vergessen machte: Vorneweg der goldene Adler, dahinter mit Pauken und Trompeten eine Kohorte schneidig marschierender Legionäre und in Bettlaken gehüllter Halbgötter, die mich mit meiner Streitregentonne in das Kastell eskortierten. Dort glaubte ich mich zurück in alten Zeiten: Ein Festmahl, Vorkoster, jaulender Bezirksbarde, Circusspiele usw...

Aber eine Sache lässt mich seitdem an meinen hoffnungsvollen Zukunftsvisionen stark zweifeln: Bei Tisch wollte ich das Gespräch mit den anwesenden Senatoren auf anstehende militärische und strategische Themen lenken, doch diese stellten ausschließlich Fragen nach dem Namen meiner Frau (Annemarie, Andrea bzw. Ines!), ob ich Kinder hätte (nein), wie viele ich wollte (drei), wenn ja, ob Jungen oder Mädchen (mir egal), wenn mehrere wie viele Jungen und wie viele Mädchen (???) und welche zuerst (...).

Außerdem hatte ich meine Frau vergessen zu fragen, was die blöden lateinischen Sprüche an der Wand bedeuteten. Und zum letzten Mal die Antwort auf die Frage, ob ich schon mal im Ries war: Noj, woar i ned!!!

Jensus Caesar

Sei gegrüßt Jensus Caesar!

Ich sehe schon, in Castellum Schopflorum tat sich nicht nur der Glanz längst vergangener Römerzeiten auf, sondern auch eine Truppe besonders wissbegieriger Legionäre!

Jedoch scheint mir, dass du die Lage verkannt hast: Das eifrige Interesse deiner Senatoren an deinem (noch nicht vorhandenen) Nachwuchs galt einzig und allein der Sicherung des Reiches. Wie sieht ein dauerhafter Widerstand ohne (männlichen) Nachwuchs aus? Was nützt es, zu alten Glanzzeiten zurückzukehren, wenn niemand nach deinem Ableben das Imperium weiterführt und neu über das Ries hinaus aufbaut?

Du solltest also unbedingt zum Erhalt deiner Macht baldmöglichst mit deiner Frau einen neuen Imperator zeugen. Eins wundert mich ja schon: Dass sich deine Senatoren nicht auch noch nach möglichen Namen erkundigt haben. Mir würden da schon ein paar einfallen. Wie wäre es mit Tiberius, Nero oder Vespasian?!

Noch ein kleiner Tipp am Rande für den Fall, dass deine Römer das nächste Mal wieder so unmögliche Fragen stellen: Du bist der Imperator und wärst nicht der Erste, der die ein oder andere Intrige einfädelt oder seine Untertanen den Löwen zum Fraß vorwirft!

Ave

Tante Gretus Caesaris



Liebe Tante Grete!

Neulich waren wir in München, Seelen verkaufen. Das war vielleicht eine Aktion! Hatten wir doch gedacht, am ökumenischen Kirchentag gehen die besonders gut.

Auf die Idee hat uns die ELJ Erkheim gebracht. Die machen die heiß und verkaufen sie auf dem Weihnachtsmarkt. Kommt dort sehr gut an. Wo gibt es die schönsten und knusprigsten Seelen? Natürlich im Allgäu. Da haben wir dann auch gleich welche bestellt.

Allerdings wäre der Seelentransport beinahe nicht bei uns angekommen. Zuerst, weil zwei Tage vorher das geeignete Fahrzeug abhanden gekommen war. Dann, als sich einen Tag vorher herausstellte, dass die Seelen erst einen Tag später bestellt waren, dafür aber in doppelter Menge. Naja, irgendwie haben sie die Seelen doch noch gebacken gekriegt und wir sind mit drei Autos und zwei Anhängern nach München gedüst.

Dort ging es dann gleich richtig zur Sache: Seelen mit dem Messer aufschneiden und voll fett belegen. Da blieb keine Seele(n) heil! Aber irgendwie lief das Geschäft

schleppend. Viele Kirchentagsbesucher verkannten unser Anliegen. So bemerkte ein norddeutscher Passant: „Ach sieh mal, de Landjugend verkauft Schnittchen!“. Schnittchen! Unsere armen Seelen! Nur unseren mobilen Einsatzkommandos ist es zu verdanken, dass viele Menschen doch noch selig wurden.



Seelen statt Schnittchen im Angebot

Trotzdem blieben viele übrig und ich habe jetzt noch ca. 500 kalte Seelen im Keller. Was sollen wir tun? Sie in die ewige Seligkeit schicken? Wir wären gerne seelenlos. Im Bild die schönsten Seelen - oder von mir aus Schnittchen des KV Nördlingen - sind sie nicht zum Anbeißen?

Mit großem Seelenschmerz

Dein Krone Junior

Liebster Krone Junior!

Bin ich denn etwa hier die Seelenklempnerin?! Aber schön, dass du mich bei einem so delikaten und zugleich urchristlichen Thema zu Rate ziehst!

Damit du bzw. der KV Nördlingen doch noch zu seinem Seelenheil kommt und eure Seelen nicht länger in der Gefriertruhe ihr Dasein bis zum jüngsten Tag fristen müssen, schlage ich Folgendes vor: Versucht es mit euren eisgekühlten Seelen doch mal bei der Kircheneintrittsstelle in Augsburg! Die sind dort immer auf der Suche nach neuen Seelen bzw. kümmern sich aufopferungsvoll um verlorene bzw. sich nutzlos fühlende Seelen und bringen diese wieder zum Glühen.

Vielleicht können die eure Seelen auch gleich als „Give away“ oder zum Anwerben neuer Kirchenmitglieder einsetzen. So hätten eure Seelen dann doch noch einen „höheren“ Zweck erfüllt - wenn man sie schon am Ökumenischen Kirchentag als „Schnittchen“ verkennt! Ob dieser norddeutsche Herr wirklich selig werden wird??

Es grüßt dich herzlichst deine um dein Seelenheil sehr bedachte

Tante Grete

PS: Sehen echt zum Anbeißen aus, eure Seelen! Wer kann da schon Nein sagen?!



Ein gefundenes Fressen - Weißwurstsenf im Test

Wir geben unseren Senf dazu - Mistgabel-Redaktionsteam im Wiesneinsatz - Weißwurst-Massaker in Pappenheim



Wiesn-König Walter mit seinem herzigen Anhang Paddy, Lisa, Christine und Tobi

Pappenheim (wz/hey) - Pappenheim im September 2010 - ein ganz normales „Mistgabelwochenende“? Oder doch nicht?

Nach über 10 Jahren des Boykotts findet er nun endlich statt, der im Redaktionsteam heftig umstrittene Weißwurst-Senf-Test! Lange Jahre wurde mit allen Mitteln dagegen gekämpft. Die Ausreden reichten von er sei nicht landjugend-alltagstauglich, bis es seien zu viele Frauen anwesend, die den ja sowieso net essen...!

Nichtsdestotrotz stürzten wir uns diesmal doch auf diese spezielle Senfsorte, die nur in Bayern, Tschechien, Österreich und - man staune - in Skandinavien bekannt ist.

Senf an sich gibt es schon seit Urzeiten. Schon vor 3000 Jahren nutzten die Chine-

sen ihn als Gewürz. In Europa war er bis zum Import von Pfeffer im Mittelalter eines der wenigen scharfen Gewürze und wurde als Heilmittel verwendet. Papst Johannes XXII sorgte gar dafür, dass es einen „Großen Päpstlichen Senfbewahrer“ gab.

Doch bei uns sollte es um den Süßen Senf gehen, weit besser bekannt als Weißwurstsenf. Gereicht wird er zu Leberkäs oder Weißwürsten. Er besteht aus grob gemahlene, teilweise gerösteten Senfkörnern und wird mit Zucker, Süßstoff, Apfelmus oder Honig gesüßt. Erstmals hergestellt wurde bayrischer Senf 1854 von Johann Conrad Develey.

Mit diesem und anderen Senfen ausgestattet konnte der Testabend beginnen: Der Bierkeller wurde übernommen, die Weißwürste auf den Herd gestellt und die Brezn

ausgepackt. Um richtiges Oktoberfest-Flair aufkommen zu lassen, teilte Christine Lebkuchenherzen aus. Und los ging's: Die Gläser wurden zunächst im Hinblick auf Design und Layout bewertet.

Doch plötzlich, mitten im Gschmarri um die alte Händlmaier-Dame auf dem Etikett, ob dies die Firmengründerin sei oder doch eine Sozialistin aus der Zwischenkriegszeit, der Aufschrei. Trotz mehrmaliger Nachfrage beim Weißwurst-Chef war es passiert: Weißwurst-Explosion!! Der Abend war gelaufen!

Nichtsdestotrotz ließen wir uns von Selleriegeschmack, Glibberkonsistenz und künstlichen Inhaltsstoffen nicht aufhalten („Für den Senf is es scho schön, wenn er noch nen senfigen Anteil hat!“) und testeten uns tapfer durch die verschiedenen Senfe. Trotz Ekelfaktor 10 blieb keine Weißwurst verschont. Es sei dahingestellt, welche Sorten bei den Preißn wohl am besten ankommen!



Erdnussbutter zur Weißwurstchtd- was der Schwabe von Welt alles so zu sich nimmt



Weißwurstchtd exploded ... - na denn guten Appetit

Name	Thomy Süßer Senf	Händlmaier's Süßer Hausmachersenf	Develey Bayerisch' süßer Hausmachersenf	Kim (Aldi) Hausmachersenf	Winarom (Lidl) Süßer Hausmachersenf
Verpackungsdesign	Das bajuwarische Rautenmuster auf Deckel und Banderole betont die Heimat dieser Senfsorte. Kochmütze und Sterne lassen auf geschmackliche Sternstunden schließen.	Auf dem schlichten, rot-goldenen Etikett prangt Mutti Luise und bürgt für Qualität.	Der königliche Hoflieferant und Erfinder des süßen Senfs wirbt auf der Verpackung mit Löwenwappen und 150 Jahren Tradition.	Wer soll den ganzen Senf zu der einsamen Weißwurst auf dem Foto essen? Kim gibt sich ebenfalls blau-weiß-bayerisch.	Das rot-goldene Styling erinnert in diesem Fall eher an asiatische Sojasauce. Auch der unglücklich hinter dem Schriftzug platzierte Weißwursttopf kann dies nicht wiedergutmachen.
Farbe und Konsistenz	Die hellgelbe Farbe erinnert stark an scharfen Senf.	Ausgewogen im Biss, aber zergeht auch auf der Zunge.	Cremitig mit Stückchen - wie Erdnussbutter! Die Farbe ist nicht gerade appetitanregend.	Wässrige Konsistenz, farblich steht er den Vorgängern in nichts nach.	Das eindimensionale Braun kann die Tester nicht überzeugen.
Geruch	Penetranter Geruch nach Kaugummi.	Klassisch-dezent-perfekt!	Leicht säuerliche Note	Dieser Geruch steigt voll in die Nase - zur Inhalation bei Erkältungskrankheiten empfehlenswert!	Künstlich - à la „synthetische Wandersocke“ nach einer dreistündigen Bergwanderung (Ö-Ton Walter Z.)
Geschmack	Sellerie scheint der Hauptbestandteil dieser Komposition zu sein. Auch im Geschmack zu sehr an scharfen Senf angelehnt.	So soll süßer Senf schmecken! Nur der alkoholige Beigeschmack irritiert.	Tiefgründiger, würziger Geschmack mit leichter Meerrettichnote. Trotz leicht holzigem Nachgeschmack der Akademiker unter den Senfen.	Beigeschmack nach „Sauerampfer oder Löwenzahn oder was wächst da noch so auf der Wiesn?“ (Zitat Walter Z.)	Ziemlich künstlich
Preis	1,19 €	1,19 €	1,09 €	0,49 €	0,49 €
Inhalt	250 ml	200 ml	335 ml	250 ml	250 ml
Fazit	Nicht als Weißwurstsenf erkennbar.	Für dieses Geschmackserlebnis bürgt das Testteam!	Wer's a bissl herber moag, kommt hier auf seine Kosten!	Besser dieser als gar kein Senf	In diesem Falle raten wir: Besser gar kein Senf als dieser!
Wertung	Fällt deshalb leider aus der Wertung!				Minipunkt für kleinen Preis